Donnerstag

den 18. März

1830.

3. 289. (3)

Die große Ueberschwemmung in Wien.

Am 1. März und die folgenden Tage
im Jahre 1830.

In der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März d. J. richtete der Eisgang der Donau zu Wien, in dem am Strome und in der Umgegend liegenden Vorstädten Leopoldstadt, Jägerzeile, Erdberg, Weißgärber, Rossau, Thury, Fichtenthal, Althan, eine Verheerung an, dergleichen in den Annalen Wiens nicht vorkommt. Die Wassergefahr vom 4. — 8. März im Jahre 1744 war bisher die schrecklichste, deren die Chronik gedenkt. Sie erscheint jedoch wie unbedeutend gegen diese letzte. In drei Minuten stieg die Donau, nachdem sie ihre Gränzen überschritten, auf vielen Punkten über sieben Fuß, warf sich mit wilder Hast in alle Strassen und Häuser, zerstörte Fenster, Thüren, Thore, Mauern und Dämme, und trieb centnerschwere Eisblöcke wie Schiffe auf ihrem Rücken einher. Die größte Zahl der Bewohner niederer Erdgeschosse überraschten die Fluthen in ihren Betten. An die Rettung ihrer Habseligkeiten, an eine nothwendigste Bekleidung war nicht zu denken. Waren sie im Stande sich selbst, ihre Kinder, ihre Greise und Kranke zu retten, so waren sie glücklich. Mehr als siebenzig Menschen ertranken in ihren Wohnungen, oder auf der Flucht in ihren Häusern. Rüge, Pferde, Hausthiere aller Art kamen elend um. Obgleich die Behörden unausgesetzt thätig waren, so sprachen die reisenden Wogen, ein heftiger Sturmwind und die Schrecknisse der Nacht doch allen Vorkehrungen Hohn. Die Nothschiffe wurden losgerissen; die Verbrammlungen der Höfe, Kellerhöhlen und Hausthore durchbrochen; mit einem Worte alle zweckdienlichen Maßregeln vernichtet.

Die Sonne des 1. März beleuchtete die Schrecknisse der grauenvollen Nacht. Gräßlich steigerten sich mit jedem Blicke die Verwüstungen. Aber je schrecklicher die Scezen sich malten, desto milder und schöner zeigten sich die theilnehmenden Gemüther der herzuströmenden Zeugen dieser Schreckenbilder. Besonders ergriffen sie das Herz unser angebeteten Kaisers. Er, der liebende Vater, sah unter Seinen Augen so viel Jammer sich häufen! Auf allen Punkten, wo Gefahr sich zeigte, erschienen die durchlauchtigsten Erzherzoge, Söhne und Brüder Sr. Majestät. Der Erzherzog Kronprinz und Erzherzog Franz Karl drängten sich zu jeder Hütte, an welchen das Element seinen Zorn geküßelt. Nicht die rauhe Jahreszeit, nicht die Gefahr der überseeten Strassen konnten Sie abhalten, Hüfe und Trost zu bringen. Engel der Menschenliebe waren Sie Allen, denen Sie nahten. Eben so bereitwillig öffneten die im edlen Beginnen nie ermüden Wohlthäter Wiens Herzen und Kassen. Mit Gefahr des Lebens eilten der Adel, der Bürgerstand, das Militär herbei. Alle waren geschäftig, Geld, Lebensmittel, Kleider und Wäsche zu spenden. Es würde den Raum dieser Schilderung überschreiten, nur den kleinsten Theil edler Handlungen zu beschreiben.

Viel ist bereits geschehen, aber noch viel zu thun übrig. Ich wende mich deshalb an die edlen Bewohner der österreichischen Monarchie auch ausser den Mauern Wiens, und bitte allenthalben um milde Gaben. Ich habe bei so vielen Gelegenheiten für unglückliche Gemeinden in allen Provinzen bei den Bewohnern der Residenz ein günstiges Ohr gefunden,

daß ich es nun getrost wagen kann, auch ein Mal für Wien selbst und seine Bedrängten zu bitten. Hier ist Gelegenheit, unabsehbarem Elende zu steuern. Witwen, Waisen, Kinder auf den Gräbern ihrer Ernährer, Kranke und Sieche auf feuchten Betten, Greise unter fremdem Dache sehen auf Euch, ihr guten Menschen; die Unglücklichen alle erheben ihre Hände, und blicken nach Euch, für deren ärmere Mitbürger sie in den Tagen des Glückes nicht taub gewesen!

Möge Gott auch entfernte Menschenfreunde rühren und bewegen, den Verunglückten unserer Stadt beizustehen! Er, der Thränen zählt, der Klagen prüft; Er, dem Wohlthaten das höchste Menschenwerk gelten, wird Euch lohnen. Er wird Jener gedenken, die jetzt Seinem göttlichen Willen leben und das Brod dem ärmern Bruder brechen!

Beiträge an barem Gelde auf dem Plaze Wien übernimmt Herr Anton Benco, Factor der v. Haykul'schen Buchdruckerey (obere Bäckerstrasse, Nr. 752); Auswärtige können sich meiner Adresse bedienen, schicken durch sichere Gelegenheit, am besten durch den k. k. Postwagen, ihre milden Gaben an mich ein, wofür ämtlich quittirt wird. Es wird ersucht beizufügen, unter welchem Namen die Gaben zur öffentlichen Kenntniß kommen sollen, um jeden Groschen gehörig auszuweisen. Die Wiener Zeitung wird genauen Bericht enthalten, welche Beträge eingelangt, und wie sie durch die löblichen Behörden ihrer Bestimmung zugeführt wurden.

Wien am 6. März 1830.

Adolf Bäuerle,

Redacteur der allgemeinen Theaterzeitung, Mitglied des Vereins zur Unterstützung erwachsener Blinden zu Wien, Ehrenbürger von Grätz, Kuttentberg, Böhmisches-Leippa, Mährisch-Trebitsch, Sauer-nigg und Schloß Johannisberg.
(In der Wollzeile, Nr. 780, zweitem Stocke wohnhaft.)

3. 303. (2)

Licitations-Nachricht.

Den 23. März dieses Jahres 1830, werden in der Kapuziner-Vorstadt, Elephanten-Gasse, im Jamnig'schen Hause, zu ebener Erde, folgende Gegenstände, als: mehrere Schubladkästen, ein Kleiderkasten, mehrere Tische und Sessel, ein Sofa mit sechs Sesseln, Bilder, eine moderne Stockuhr, Vorhänge, Bettstätten, Bettgewand, Federtucheten, mehrere Porzellanteller, Leuchter, Küchengeschirr, Mörser, Biegeleisen, mehrere Eisen-, Kupfer- und Blechgeschirre, mehrere Stellen, ein Tafelbett, altes Gewand und mehrere Kleinigkeiten, gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

3. 292. (2)

E d i c t.

Alle Jene, die an den Verlass des am 15. December 1829 zu Pötsch ohne Testament verstorbenen Hüblers Bartholomä Saig, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben selben so gewiß bei der anmit auf den 2. April d. J., Morgens um 9 Uhr in diesiger Amtskanzley bestimmten Tagsatzung anzumelden und dann darzuthun, widrigen sie sich die üblen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Ponovitsch am 5. März 1830.

3. 291. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde auf Ansuchen des Stephan Schärki und Joseph Jurinez aus Kroatien, durch ihren Gewaltträger Jacob Trösl, wider Bartholomä Dollinscheg von Sella, wegen an Schlachtvieh schuldigen 225 fl. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, in den executiven Verkauf, seiner, der löblichen Cammeralherrschafft Gallenberg, sub Urb. Nr. 157, zinsbaren, ebendort liegenden ganzen Kaufrechts-hube, der dazu gehörigen Rüstungen, dann einiger Fahrnisse und Getreider gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 6. März, 17. April und 15. May d. J., jederzeit Vormittags um 10 Uhr, in Loco der Realität zu Sella bei Sagor mit dem Beisatze bestimmt, daß, falls der Hubgrund um den Schätzungswert pr. 785 fl. 20 kr., oder einer oder der andere der in der Execution begriffenen Gegenstände um den Schätzungsbetrag oder darüber bei der ersten und zweiten Licitation nicht angebracht werden könnte, selber oder selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben und zugeschlagen werden würde.

Hievon werden die Tabulargläubiger und die allfälligen Kauflustigen verständiget, und es können die Licitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Ponovitsch am 26. Jänner 1830.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation geschah auf die Hube kein Anbot.

Nr. 108.

3. 290. (3)

Nr. 136.

E d i c t.

Von dem Bezirks = Gerichte Weissenfels zu Kronau, wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Lorenz Plebana von Kronau, wider Joseph Scherjou, von Wurzen, in die executiv Feilbietung der gegner'schen, auf 143 fl., gerichtlich geschätzten Fahrnisse, als: Heu, Stroh, Waizen, Schlitten, dann Kühe, Ziegen, Schafe und Schweine, ferner der gegner'schen zu Wurzen liegenden, der Herrschaft Weissenfels, sub Urb. Nr. 301 dienstbaren, auf 2329 fl., geschätzten halben Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich schuldiger 380 fl., sammt Nebenverbindlichkeit gewilliget, und zu dem Ende die Tagsetzung auf den 2. April, 7. May und 5. Juny l. J., jedesmal Vor- und Nachmittags zu den gewöhnlichen Amtsstunden in Loco Wurzen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, Falls die oberwähnten Pfandstücke bei der ersten oder zweiten Tagsetzung nicht wenigstens um den Schätzungspreis verkauft werden sollten, bei der dritten Tagsetzung dieselben auch unter diesem werden hintangegeben werden. Wozu die Kauflustigen mit der Erinnerung zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse in dieser Amtskanzley eingesehen und auch in Abschrift erhoben werden können.

Kronau am 6. März 1830.

3. 285. (3)

ad J. Nr. 88J953.

E d i c t.

Von dem Bezirks = Gerichte Kreutberg wird anmit bekannt gemacht: Es sey in Folge neuerlichen Ansehens des Joseph Scharz von Radomle, vom Bescheide Zahl 953J88, wider Franz Schubl von Radomle, puncto Nichtzubaltung des Vertrags, ddo. 4. April 1827, und Meistbetsvertheilungs = Zuweisung, ddo. 20. März 1827, aus den §§. 1 et 2, und sohinigen Nichtzubaltung der Licitationsbedingnisse, ddo. 10. November 1826, aus den §§. 5 et 6, in die öffentliche Versteigerung der, dormalen vom Executen besessenen, vorhin der Schubl'schen Ganthube, Haus Nr. 28 zugehörig, der löbl. Herrschaft Michelfstätten, sub Urb. Nr. 577 dienstbaren, zu Radomle gelegenen, gerichtlich laut Schätzungs = Protocoll vom Bescheide, ddo. 6. August 1822, Zahl 472, auf 929 fl. 30 kr., geschätzten 314 Hube, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, durch Abhaltung einer einzigen, und zwar: hiemit auf den 16. April l. J., Früh um 9 Uhr in Loco der Realität zu Radomle ausgeschriebenen Licitation, auf Gefahr und Kosten des Executen, mit dem Beisatze gewilliget worden, daß benannte Realität am bemeldeten Tage auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

Hievon werden sämtliche Kaufsliebhaber, so wie die Simon Schubl'schen Tabulargläubiger,

als: Georg Scharz, Michael Ossounig und Maria Sauer, mit dem verständig, daß sie am bemeldeten Tage hiezu zu erscheinen haben.

Uebrigens können die Licitationsbedingnisse und die Realitäten = Schätzung zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, und am Tage der Feilbietung in Loco Radomle eingesehen werden.

Bezirks = Gericht Kreutberg am 1. März 1830.

3. 166. (3)

Nr. 2778.

Feilbietungs = Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Valentin Pibernig von Untertaschel, in die öffentliche Feilbietung der, dem Gregor Erklau gehörigen, zu Podgoris, sub Consc. Nr. 28, liegenden, der Staatsherrschaft Michelfstätten, sub Urb. Nr. 702 dienstbaren, gerichtlich auf 779 fl. M. M. geschätzten ganzen Kaufrechtshube, ob aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche, ddo. 12. Jänner 1828, ausgefertigt 21. Februar 1829, Nr. 19, schuldigen 74 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., sammt Executionskosten gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden drei Feilbietungs = Tagsetzungen, und zwar: die erste auf den 16. Jänner, die zweite auf den 20. Februar, und die dritte auf den 22. März 1830, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität zu Podgoris mit dem Anhang angeordnet, daß diese Hube, falls selbe bei der ersten und zweiten Tagsetzung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kaufsflüchtige und Tabulargläubiger werden hiezu zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse und die Schätzung der in der Execution stehenden Hube täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht zu Laibach am 12. December 1829.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssetzung hat Niemand den Schätzungswert angeboten.

3. 286. (3)

J. Nr. 70.

Feilbietungs = Edict.

Von dem Bezirks = Gerichte Pölland wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Wischall, wider Mathias Sterk, beide von Wornschloß, wegen eines Schuldenrestes pr. 25 fl. 33 kr. und Unkosten, in die öffentliche Feilbietung des in der Pfändung befindlichen, sämtlich gerichtlich auf 389 fl. 45 kr. geschätzten Vermögens, bestehend in 1/4, zur Herrschaft Pölland dienstbaren, in Wornschloß liegenden Kaufrechtshube, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sub Haus = Nr. 10, dann einigen Fahrnissen, im Wege der Execution gewilliget, und zur Abhaltung der Feilbietung drey Termine, als: der 26. März, 23. April und 28. May d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem

Beifolge bestimmt worden, daß, wenn obbenanntes Vermögen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten und letzten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Kauflustigen, welche ein oder andere

res gegen gleich bare Bezahlung zu erhalten gedenken, haben am obbestimmten Tag und Stunde in Loco Borschloß zu erscheinen, wo auch die Bedingnisse eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Pölland am 19. Februar

1830.

Literarische Anzeige.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist so eben wieder erschienen, und wolle von den (P. T.) Herren Pränumeranten gefälligst in Empfang genommen werden:

Heinsius, Dr. Theodor, Vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache. 4ten Bandes 1., 2. und 3. Heft. Pränumeration auf das 4. Heft mit 24 kr. E. M.

Kohebeue's Theater, 113. bis 117. Bändchen.

Neueste österreichische Jugend-Bibliothek. 2ter Jahrgang. 2tes und 3tes Heft.

Schütz's allgemeine Erdkunde; 14. Lieferung. Pränumeration auf die 15. Lieferung mit 40 kr. E. M.

Wieland's Uebersetzungen, 9. bis 20. Lieferung. Wird fortwährend Pränumeration angenommen.

Ferner ist in obengenanntem Comptoir ganz neu zu haben:

Classische Cabinetts-Bibliothek, complett in 200 Bändchen, ungebunden, im Taschenformat.

Das Vorzüglichste und Gemeinnützigste aus Leuchs Haus- und Hilfsbuch für Jedermann, oder vollständige Darstellung aller anwendbaren Entdeckungen, Erfindungen und Beobachtungen in der Haus- und Landwirthschaft; nützlich als Rathgeber bei Gründung und Führung von Gewerben, zur Erhaltung und Vermehrung des Wohlstandes, bei Krankheiten und in den verschiedenen Vorfällen des täglichen Lebens. Mit beigedruckten Zeichnungen. Drei Theile, gr. 8. Wien 1829, Preis: 2 fl. E. M.

Denkwürdigkeiten aus der Geschichte Oesterreichs und der Welt überhaupt, wie sich dieselben, nach den bewährtesten Geschichtsschreibern, an jedem Tage des Jahres zugetragen haben. Von Carl Horst. Erster Band, 1. fl. 6 kr. E. M.

Deutsche Schaubühne, seit Lessing und Schröder bis auf die neueste Zeit. 30. Bändchen, 65 Schauspiele enthaltend. Taschenformat, im steifen Einbände, 8 fl. E. M.

Tausend und eine Nacht. Zum ersten Mal aus einer Tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig übersezt von Max. Habicht, F. S. van der Hagen und Carl Schall. 50 Bändchen. Preis: 4 fl. E. M.

Theoretisch-praktischer Lehrbegriff von der Buße und Bekehrung und dem würdigen Gebrauche des heiligen Buß-Sacramentes. Dargestellt nach dem Geiste der christkatholischen Kirche von E. Joseph Kunz. 2 Theile, Wien 1830. 48 kr. E. M.

Bertheidigung des Christenthums, oder Vorträge über Religion. Von Dionysius Frayssinous. Aus dem Französischen. 1ter und 2ter Theil 2 fl. E. M. Pränumeration auf den 3ten Theil mit 1 fl. E. M.